



IST AUSTRIA

Institute of Science and Technology



**Auf einen Blick
2016**

10 Jahre später: von der Vision zur Realität

Thomas A. Henzinger
Präsident, IST Austria

Vor zehn Jahren legten Haim Harari, Olaf Kübler und Hubert Markl ihren Bericht zur Gründung des Institute of Science and Technology Austria der Industriellenvereinigung vor und hatten somit jenes Dokument geschaffen, das bis heute das Institut und seine Entwicklung prägt. Mit der Gründung des IST Austria ist primär ein Ziel verbunden: der Aufbau eines Forschungsinstituts mit Graduierten-ausbildung in Österreich, das sich weltweit in der ersten Liga der Grundlagenforschung etablieren kann.

Mit derzeit 45 ProfessorInnen unter Vertrag und fast 600 Beschäftigten aus mehr als 50 Ländern befinden wir uns auf halbem Weg zu unserer Zielgröße für das Jahr 2026, wenn 90 bis 100 Forschungsgruppen am IST Austria forschen werden.

Im vergangenen Jahr wurden fünf neue Professoren in den Forschungsbereichen Physik, Biologie, Informatik, Mathematik und Neurowissenschaft an das Institut berufen. Außerdem wurden 2016 drei Assistant ProfessorInnen nach erfolgreicher Tenure-Evaluierung zu ProfessorInnen ernannt: die Pflanzenbiologin Eva Benková und die beiden Computerwissenschaftler Krzysztof Pietrzak und Chris Wojtan. Im Jahr 2016 konnten bereits 13 Doktorate am IST Austria verliehen werden. Postdocs des Instituts wechselten in Gruppenleiterpositionen in den USA, Spanien, der Tschechischen Republik und Japan,



sowohl im akademischen Bereich als auch in der Industrie.

Die Ausweitung der Forschungsaktivitäten führt selbstredend zu einem Wachstum des Infrastrukturangebots am Campus. Eine Nanofabrication Facility wird demnächst fertig gestellt, der Planungsprozess für das nächste wissenschaftliche Laborgebäude läuft auf Hochtouren und der Baubeginn

des geplanten Technologieparks für forschungsgetriebene Unternehmen ist für 2017 geplant.

Als im Jahr 2006 die österreichische Bundesregierung bei der Gründung des IST Austria 95 Millionen Euro als leistungsabhängiges Budget beiseitelegte, glaubten nur wenige, dass die ambitionierte Bedingung zum Abrufen dieser Mittel – Drittmittel in



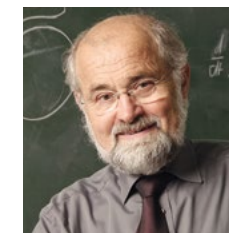
Alice Dautry

Ehemalige Generaldirektorin des
Institut Pasteur, Paris, Frankreich

Auszug eines Kommentars im Annual Report 2016;
aus dem Englischen übersetzt.

„Ich empfinde es als Privileg, Mitglied des Kuratoriums des IST Austria zu sein und an allen Schritten im jungen Leben des Institutes teilzuhaben. Jedes Jahr erstaunt es mich, was in den vergangenen Jahren geleistet wurde.“

IST Austria ist eine junge, aber solide Institution, mit einer vielversprechenden Zukunft. Eine wesentliche Bedingung für den weiteren Erfolg ist das Beachten der Grundprinzipien des Instituts: Die besten Köpfe ohne jegliche Art von Kompromiss gewinnen, und sie so weit wie möglich unterstützen ohne ihre Forschungsfreiheit zu beschränken. Geht es auf Basis dieser Prinzipien mit dem Aufbau weiter, bin ich davon überzeugt, dass IST Austria eine leuchtende Zukunft hat und dass wir unerwartete und wunderschöne wissenschaftliche Entdeckungen im kommenden Jahrzehnt hier sehen werden.“



Erwin Neher

Nobelpreisträger und ehemaliger Direktor
des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie,
Göttingen, Deutschland

Mitglied des Komitees der Institutevaluierungen 2011 und 2015;
Auszug eines Interviews für den Annual Report 2016;
aus dem Englischen übersetzt.

Über Erwin Neher's persönliche Empfehlungen für das Institut:
„Da alle internen Abläufe bereits so reibungslos funktionieren, sollten sich alle Anstrengungen darauf konzentrieren, die klügsten Köpfe zu rekrutieren. Das ist für mich der kritischste Faktor für Erfolg. Jeder ausgeklügelte Plan und alle Top-Down-Programme für zukünftige Kooperationen würden voraussichtlich scheitern, würde man nicht die allerbesten WissenschaftlerInnen eines Forschungsgebietes engagieren. Wenn IST Austria das schafft, lösen sich alle anderen Probleme und eine Fülle an Kollaborationen und hochwertigen Forschungsprogrammen wird sich von selbst entwickeln.“

Würde er als junger Forscher ans IST Austria kommen?

„Junge, aufstrebende ForscherInnen suchen hauptsächlich zwei Dinge: exzellente Forschungsbedingungen, um ihre wissenschaftliche Fragestellung beantworten zu können, und inspirierende KollegInnen, mit denen sie arbeiten und konkurrieren können; KollegInnen, durch die sie eine steile Lernkurve einschlagen. In meinem Forschungsbereich, den Neurowissenschaften, kann das IST Austria bereits heute beides für alle Karrierephasen bieten: für Studierende, Postdocs sowie junge GruppenleiterInnen, die eine Tenure-Track-Position suchen. Ja, IST Austria wäre auf meiner Wunschliste gestanden.“

gleicher Höhe einzuwerben – erreichbar sei. Mit Ende diesen Jahres haben die WissenschaftlerInnen des Instituts über 83 Millionen Euro an externen Forschungsprojektmitteln – vor allem aus EU-Töpfen – erworben. Dazu gehören zehn 2016 neu hinzugekommene ERC Grants.

Somit stieg 2016 die Anzahl der vom European Research Council geförderten Projekte am IST Austria auf 32. Zusammen mit den Spenden aus dem Privatsektor, die heuer um mehr als 1 Million Euro auf fast 19 Millionen Euro gesteigert werden konnten, hat das IST Austria somit in

zehn Jahren über 100 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben. Das gesamte in Aussicht gestellte leistungsabhängige Budget kann daher abgerufen werden.

Die ersten zehn Jahre des IST Austria wären ohne die starke Unterstützung von öffentlichen und privaten Partnern nicht möglich gewesen. Wir möchten deshalb allen unseren Spendern, Unterstützern und Freunden unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen. Insbesondere bedanken wir uns für die Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und des Landes

Niederösterreich. Dennoch müssen wir auch die Ergebnisse der aktuellen Evaluierung des Instituts unter dem Vorsitz von Roger Kornberg von der Stanford University im Auge behalten: Die Richtung stimmt, aber unser Ziel ist enorm hochgesteckt und die Arbeit noch lange nicht abgeschlossen. Auf unserem Weg in die erste Liga der internationalen Wissenschaft zählen wir auch in den nächsten zehn Jahren auf die anhaltende Unterstützung unserer bisherigen Partner und brauchen zusätzlich neue Partner, die die Vision mit uns teilen, eine weltweit beachtete Institution für Grundlagenforschung in Österreich zu schaffen.

IST Austria auf einen Blick

Das Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) ist ein interdisziplinäres Forschungsinstitut mit eigenem Promotionsrecht, das sich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung widmet.



IST Austria wurde von der österreichischen Bundesregierung und der niederösterreichischen Landesregierung gegründet und 2009 eröffnet. Die derzeitigen Entwicklungspläne bis 2026 sehen ein Wachstum auf bis zu 90 bis 100 Forschungsgruppen vor. Das Institut befindet sich in der Stadtgemeinde Klosterneuburg nahe Wien.

EXZELLENT FORSCHUNG ALS AUFTRAG

Die WissenschaftlerInnen sind in unabhängigen Forschungsgruppen organisiert, die von einer Professorin bzw. einem Professor oder Assistant ProfessorIn geleitet werden. Die Auswahl der Forschungsgebiete basiert allein darauf, ob man die weltweit besten Köpfe ans Institut holen kann: Forschung wird auf einem Gebiet nur dann betrieben, wenn IST Austria mit den Berufungen auch mit den Besten der Welt konkurrieren kann. Das Institut wird regelmäßig von führenden internationalen WissenschaftlerInnen und WissenschaftsadministratorInnen evaluiert.

Wissenschaftliche Exzellenz und zukünftiges Potenzial sind die einzigen Kriterien bei der Einstellung aller WissenschaftlerInnen – von Doktoratsstudierenden über Postdocs bis zu ProfessorInnen. Die Graduate School bildet Doktoratsstudierende aus der ganzen Welt zu ForscherInnen aus. Die Entscheidung, Assistant ProfessorInnen zu ProfessorInnen zu befördern, basiert auf einer Evaluierung durch internationale ExpertInnen.

IST Austria fördert eine interdisziplinäre Forschungskultur: Studierenden wird ein Ausbildungsprogramm mit Kursen in allen natur- und formalwissenschaftlichen Disziplinen geboten. Hierarchische und trennende Organisationsstrukturen werden am IST Austria vermieden.

UNABHÄNGIGE LEITUNG

Die langfristige finanzielle Realisierbarkeit des IST Austria beruht auf vier Säulen: öffentliche Finanzierung, internationale und nationale Forschungsförderung, Technologielizenzierung und Spenden. Für den Zeitraum von 2007 bis 2026 stellt die österreichische Bundesregierung insgesamt bis zu 1,28 Milliarden Euro zur Verfügung. Zwei Drittel davon sind garantiert, das übrige Drittel ist von leistungsbezogenen Kriterien wie der Einwerbung von Drittmitteln abhängig. Bisher hat IST Austria mehr als 100 Millionen Euro aus externen Quellen eingeworben, davon 83 Millionen Euro aus Forschungsförderungsmitteln und 18,7 Millionen Euro aus Spenden. Von 2007 bis 2026 trägt das Land Niederösterreich 510 Millionen Euro für Bau und Erhaltung des Instituts bei.

Die Führungs- und Managementstrukturen des IST Austria garantieren die Freiheit des Instituts von politischen und kommerziellen Einflüssen. IST Austria wird von einem Präsidenten geleitet, der vom Kuratorium bestellt und vom Wissenschaftlichen Rat beraten wird. Mehr als die Hälfte des Kuratoriums besteht aus internationalen WissenschaftlerInnen. Die übrigen Mitglieder werden von der österreichischen Bundesregierung und der niederösterreichischen Landesregierung ernannt.

Der erste und vor Kurzem erneut bestellte Präsident des IST Austria ist Thomas A. Henzinger, ein Computerwissenschaftler und ehemaliger Professor an der University of California in Berkeley und der EPFL Schweiz. Er wird von Vizepräsident Michael Sixt unterstützt, der die wissenschaftlichen Serviceeinrichtungen leitet. Die Administration des IST Austria wird von Managing Director Georg Schneider geleitet.

324 ForscherInnen (am 31. Dezember 2016)

Postdocs 142

Doktoratsstudierende 139

ProfessorInnen 40

Staff Scientists 3

Stellen für ProfessorInnen (2016)

Bewerbungen	1.536
Angebotene Stellen	10
Angenommene Angebote	5

Stellen für Doktoratsstudierende (2016)

Bewerbungen	2.242
Angebotene Stellen	46
Angenommene Angebote	32

Drittmittelereinnahmen (gerundet; bis 31. Dezember 2016)

ERC European Research Council	47.393.000 €
FWF Der Wissenschaftsfonds	14.599.000 €
EU Andere	13.421.000 €
HFSP Human Frontier Science Program	1.916.000 €
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft	1.563.000 €
ÖAW Österreichische Akademie der Wissenschaften	651.000 €
EMBO	501.000 €
WWTF Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds	404.000 €
NFB NÖ Forschung und Bildung	388.000 €
SNF Schweizerischer Nationalfonds	370.000 €
Simons Foundation	267.000 €
Microsoft Research	151.000 €
Andere	1.480.000 €
Summe	83.104.000 €

Aktuelle Information zum IST Austria finden Sie auf www.ist.ac.at, wo Sie auch den vierteljährlichen Newsletter des Instituts abonnieren können.

Forschung am IST Austria

Der Schwerpunkt des Instituts liegt auf der Grundlagenforschung in den Bereichen Biowissenschaften, Formalwissenschaften und physikalischen Wissenschaften. Interdisziplinäre Vernetzung unterstützt die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen theoretischen und experimentellen Forschungsgruppen, aber auch über klassische Fächergrenzen hinweg.



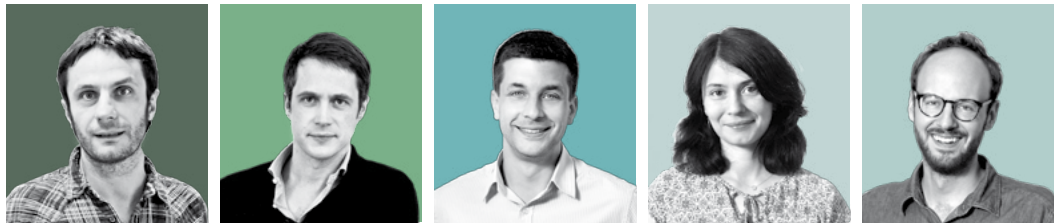
EVA BENKOVÁ

Zell- & Molekularbiologie



TOBIAS BOLLENBACH

JIRÍ FRIML



CĂLIN GUET

CARL-PHILIPP HEISENBERG

HARALD JANOVJAK

ANNA KICHEVA

MARTIN LOOSE

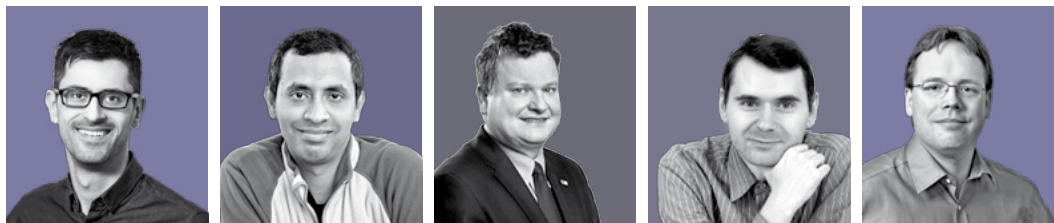


LEONID SAZANOV

DARIA SIEKHAUS

MICHAEL SIXT

Computerwissenschaften



BERND BICKEL

KRISHNENDU CHATTERJEE

THOMAS A. HENZINGER

VLADIMIR KOLMOGOROV

CHRISTOPH LAMPERT



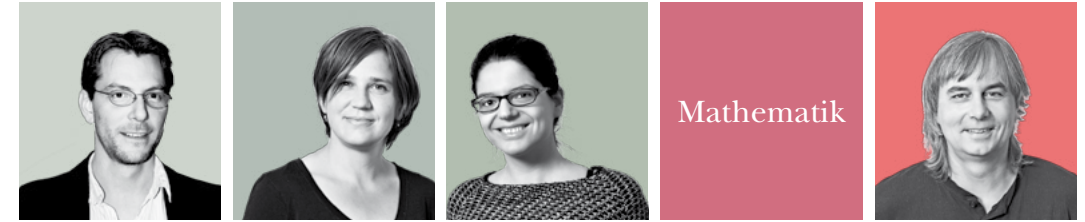
KRZYSZTOF PIETRZAK

CHRIS WOJTAN

Evolutionsbiologie



NICK BARTON



JONATHAN P. BOLLBACK

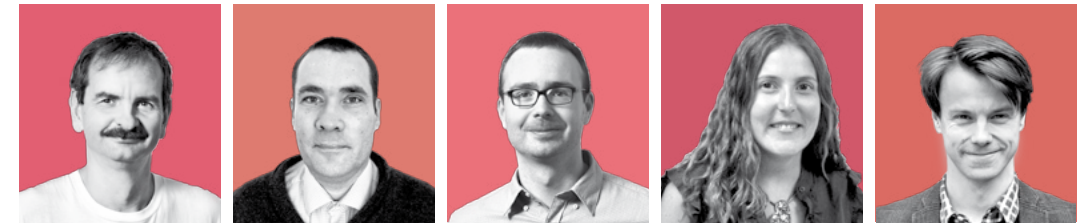
SYLVIA CREMER

BEATRIZ VICOSO

Mathematik



HERBERT EDELSBRUNNER



LÁSZLÓ ERDŐS

TAMÁS HAUSEL

JAN MAAS

CAROLINE UHLER

ULI WAGNER



Neurowissenschaften

JOZSEF CSICSVARI

SIMON HIPPENMEYER

PETER JONAS



GAIA NOVARINO

RYUICHI SHIGEMOTO

SANDRA SIEBERT

Physik



JOHANNES FINK



BJÖRN HOF

GEORGIOS KATSAROS

MIKHAIL LEMESHKO

ROBERT SEIRINGER

GAŠPER TKAČIK

Das Wesentliche für zukünftigen Erfolg

Das Doktoratsprogramm des IST Austria

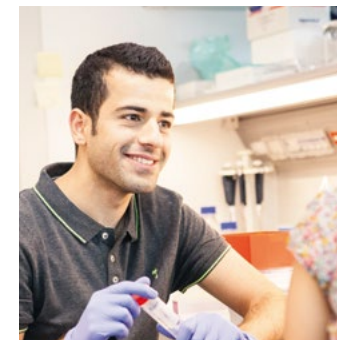
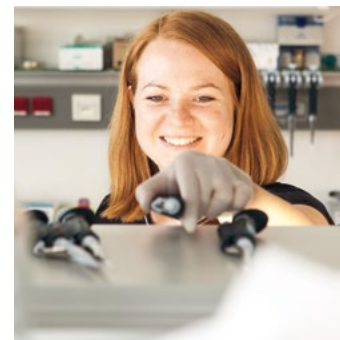
Eine der Kernaufgaben des IST Austria ist die Ausbildung der nächsten Generationen von WissenschaftlerInnen. Das PhD-Programm des IST Austria bietet sechs verschiedene Forschungsschwerpunkte und bestärkt zugleich einen interdisziplinären Zugang zur Forschung – ein besonderes Merkmal der ersten Karriereschritte in die Grundlagenforschung am IST Austria.



Die Doktorandenausbildung ist ein wesentlicher Teil der Aufgaben des IST Austria. Das PhD-Programm betont die Breite wie auch die Tiefe der Ausbildung: WissenschaftlerInnen, die am IST Austria promovieren, haben nicht nur das Spezialwissen ihres Forschungsgebiets, sondern auch die Fähigkeit, fachübergreifend zu denken und zusammen mit ForscherInnen in anderen Gebieten zu arbeiten. Durch die Förderung von freiem Wissensaustausch zwischen den klassischen Forschungsbereichen möchte das IST Austria neue Wege der Doktorandenausbildung eröffnen.

GEMEINSAME DOKTORANDEN-AUSBILDUNG

Zurzeit bietet IST Austria ein zentrales PhD-Programm, das ISTScholar-Programm, an. Dieses besteht aus sechs Forschungsschwerpunkten, die die momentanen Forschungsgebiete am Institut repräsentieren. Ein einziges, gemeinsames Doktoratsprogramm für alle Studierenden an-



zubieten, fördert das Gemeinschaftsgefühl nicht nur in den jeweiligen Jahrgängen der Studienanfänger, sondern auch übergreifend in allen Forschungsbereichen.

Studierende aus der ganzen Welt mit Master-, aber auch mit Bachelorabschluss können sich für das IST-Scholar PhD-Programm bewerben. Wer erfolgreich den zentralen Selektionsprozess absolviert, beginnt im September das PhD-Studium mit den neuen KollegInnen zusammen als „Klasse“. Im ersten Semester belegen alle gemeinsam den IST-Scholar Grundkurs, einen Eckpfeiler im Curriculum der IST Austria Graduate School. Dieser Kurs schult Studierende darin, kritisch zu denken, mit ForscherInnen aus anderen Fachbereichen effektiv zu kommunizieren und zu arbeiten, und ermutigt die eigene Kreativität in der Forschung zu entfalten.

Studierende haben die Wahl zwischen sechs Studienrichtungen: Biologie, Computerwissenschaften, Mathematik, Neurowissenschaften, Physik und Data Science & Wissenschaftliches Rechnen. Zusätzlich zum Grundkurs der jeweiligen Studienrichtung werden fachbezogene Wahlkurse zur weiteren Spezialisierung angeboten. Im Sinne einer breiten wissenschaftlichen Ausbildung und um Erfahrung in verschiedenen Arbeitsumgebungen zu sammeln,

erarbeiten Studierende mindestens drei Kurzprojekte in unterschiedlichen Forschungsgruppen, bevor sie sich für eine Forschungsgruppe entscheiden, in der sie nach einer Eignungsprüfung („Qualifying Exam“) ihre Doktorarbeit beginnen. In den folgenden drei bis vier Jahren forschen und arbeiten sie für ihre Doktorarbeit. Von Beginn an sind alle DoktorandInnen Vollzeitangestellte des IST Austria.

FINANZIERUNG DES ISTSCHOLAR-PHD-PROGRAMMS

Das ISTScholar PhD Programm wird durch eine Marie-Sklodowska-Curie Förderung aus dem „Horizon 2020“ Programm der Europäischen Union kofinanziert. Diese Förderung in der Höhe von 4,4 Millionen Euro unterstützt die Kosten der ersten zwei Jahre im PhD Programm jedes Studierenden.

IST Austria ist den Prinzipien des „Innovative Doctoral Training“ der Europäische Union verpflichtet und unterstreicht dies durch die Betonung von Forschungsexzellenz und durch das Angebot von Programmen zur Karriereentwicklung. Diese beinhalten die Förderung einer breiten Palette von Fähigkeiten für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn in Wissenschaft oder Industrie am internationalen Arbeitsmarkt.

2016 IST AUSTRIA ABSOLVENTINNEN

Hande Acar, Bollback Gruppe
Morten Bojsen-Hansen, Wojtan Gruppe
Martin Chmelik, Chatterjee Gruppe
Tom Ellis, Barton Gruppe
Isaac Mabillard, Wagner Gruppe
Rajiv Mishra, Jonas Gruppe
Maurizio Morri, Janovjak Gruppe
Sebastian Novak, Barton Gruppe
Anastasia Pentina, Lampert Gruppe
Georg Riechh, Tkačik Gruppe
Jan Schwarz, Sixt Gruppe
Thorsten Tarrach, Henzinger Gruppe
Murat Tuğrul, Barton Gruppe

IST AUSTRIA-ALUMNI

Mit sieben Studierenden begann 2010 die Doktorandenausbildung am IST Austria, im Studienjahr 2016/17 begannen bereits 32 Studierende. Mittlerweile haben insgesamt 27 Studierende ihren Abschluss am IST Austria gemacht. Um mit der wachsenden Anzahl an Alumni in Kontakt zu bleiben, hat das Office of Alumni Relations am Institut die „Stay in Touch“ Initiative ins Leben gerufen.



Für dieses Projekt wurden im Rahmen der Marie-Sklodowska-Curie-Finanzhilfevereinbarung Nr. 665385 Fördermittel aus dem Programm der Europäischen Union für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ bereitgestellt.

Den Unternehmergeist entfachen



Beim Science-Industry Talk 2016 kamen ForscherInnen des IST Austria, Führende der Wirtschaft, Vertreter der Unternehmen am Campus sowie IST Austria Alumni, die nun in der Industrie tätig sind, zusammen und teilten ihre Erfahrungen mit dem Publikum.



TECHNOLOGY TRANSFER OFFICE—TWIST

Die zentrale Anlaufstelle für Industriekontakte, Unternehmertum und Fragen geistigen Eigentums ist die Abteilung für Technologietransfer. Das Team ist verantwortlich für den Patentschutz und Lizenzierungen und unterstützt bei der Gründung von Spin-Off-Firmen und Kooperationen mit der Industrie. Eine Vielzahl an Maßnahmen unterstützt dabei, Forschungsergebnisse in Produktideen zu übersetzen und diese zu kommerzialisieren – sei es durch Lizenzierungen oder Start-up Gründungen. TWIST ermöglicht den Austausch mit Unternehmen, arbeitet mit Gründer-

Innen und berät ForscherInnen bei Karriereentscheidungen.

UNTERNEHMERISCHE TÄTIGKEITEN

Erstmals bot das Technology Transfer Office 2016 einen Entrepreneurship Kurs an, der sich bei einer Vielzahl an DoktorandInnen als besonders beliebt herausstellte. Wie bereits in vergangenen Jahren wurden wieder TWIST Talk-Vortragende von diversen Organisationen eingeladen, darunter Vertreter von Haplogen, Stiftung Ethereum, Böhlinger Ingelheim und dem Lead Discovery Center. Auch das TWIST Fellowship-Programm bot weiterhin wichtige Leistungen an. Das Programm begleitet ausgewählte TWIST Fellows in der ersten Phase der Entwicklung von innovativen

Technologien zu kommerziell attraktiven Produkten. Als kompetenter Partner leitet das Technology Transfer Office die Fellows durch das Labyrinth des Unternehmertums.

GEISTIGES EIGENTUM

Als Teil des Bestrebens, Technologietransfer-Projekte zu entwickeln, meldete IST Austria weitere Patente für Erfindungen mit wirtschaftlichem Potenzial an. Insgesamt besitzt das Institut nun Anmeldungen in acht Patentfamilien in so vielfältigen Bereichen wie wie optogenetische Bestandteile, photostrukturierbare Forschungsinstrumente, potenzielle Diabetes-Behandlungen und Algorithmen für flexible Gussformen.



Das Projekt zum Bau eines Wissenschafts- und Technologieparks für forschungsintensive Unternehmen in der unmittelbaren Nachbarschaft des Campus schreitet voran. Die Entwicklungsgesellschaft, ein Zusammenschluss der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich ecoplus und IST Austria, erhielt ausreichende Zusagen von zukünftigen Mietern für den Start der Bauplanung und der Entwicklungsphase. Bis dahin vermietet IST Austria Büroflächen im neueröffneten Lab Building West an die zukünftigen NutzerInnen des Technologieparks. Drei Unternehmen sowie ein Inkubator für wissenschaftliche Start-ups konnten bis jetzt für den Technologiepark gewonnen werden, dessen erste Gebäude Ende 2018 offiziell eröffnet werden.

Die Wissenschaft unterstützen

SPENDEN ZEIGEN VERTRAUEN IN IST AUSTRIA

Das Office of Stakeholder Relations, die Abteilung des IST Austria, die für Fundraising und Vernetzung verantwortlich ist, hat 2016 ihre Aktivitäten darauf fokussiert, das Netzwerk an Unterstützern in Österreich und im Ausland zu stärken und zu erweitern.

Im vergangenen Jahr gab es großzügige Spenden in der Höhe von 1,02 Millionen Euro von Allinvest Unternehmensbeteiligungs GmbH und

einem weiteren Spender. Im Zeitraum 2006-2016 erhielt IST Austria insgesamt 18,7 Millionen Euro an privaten Spenden. Zusammen mit Forschung- und Studienprogrammförderungen beläuft sich die Gesamtsumme an Drittmittelförderungen auf über 100 Millionen Euro. Diese Spenden unterstreichen das Vertrauen, das österreichische Unternehmen und Einzelpersonen in die Qualität der Forschung am IST Austria und in die Wichtigkeit des Instituts für Österreichs Zukunft haben.

FÜR DIE ZUKUNFT DER FORSCHUNG STIFTEN

Die Privatstiftung zur Förderung von Spitzenforschung übertrug im Dezember 2016 ihr Vermögen an das IST Austria. Seit 2006 verwaltete die Privatstiftung die Mehrheit der Gelder, die österreichische Unternehmen an das IST Austria spendeten. Diese Spenden werden nun ab 2017 in einem neuen und speziell zu diesem Zweck gegründeten Endowment verwaltet, wie es an US-Universitäten ebenso Tradition ist. Die Einnahmen aus der Stiftung dienen der Förderung von ProfessorInnen, Forschungsstipendien und Langzeitprojekten am IST Austria.



IST AUSTRIA DONORS CLUB

Platinum Club Invicta Foundation **Gold Club** Mondy AG, OMV AG, Raiffeisen Group, voestalpine AG, **Silver Club** Berndorf AG, Steven Heinz, Miba AG, Oberbank AG, Prinzhorn Holding GmbH, Schoeller Bleckmann AG, W. Hamburger GmbH, DI Klaus Pöttinger, **Donor Club** Alcatel-Lucent Austria AG, Allinvest Unternehmensbeteiligungs GmbH, Gebrüder Weiss GmbH, Kapsch AG



- 1 Zentralgebäude
Science Offices, Guesthouse, Oberbank Ballroom, Mondi Seminar Center, Cafe/Pub
- 2 Raiffeisen Lecture Hall
- 3 voestalpine Gebäude
- 4 Bertalanffy Foundation Gebäude
- 5 Preclinical Facility
- 6 Lab Building East
- 9 Memorial
- 11 Facility Management
- 12 Heizungsanlage
- 13 Miba Machine Shop
- 16 Leistungsregelung
- 21 Lab and Office Building West
- 25 Cafeteria
- 27 Kindergarten
- 31-35 Apartments
- 41 Tennisplatz
- 42 Fußballplatz
- 43 Teich



IST Austria ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht erreichbar, unter anderem mit dem IST Austria Shuttle Bus 142 direkt von der U-Bahn Station Heiligenstadt in Wien.

Impressum Institute of Science and Technology Austria, Am Campus 1, 3400 Klosterneuburg, www.ist.ac.at **Editoren** Lisa Cichocki, Yvonne Kemper **Grafik** alessandri-design.at **Fotos** Lisa Cichocki, Roland Ferrigato, Regina Hügli, Nadine Poncioni, Paul Pölleritzer, Anna Stöcher